

20.01.2018

Anmeldung

für das Fortbildungsseminar 26/2018 - 33. Forum für Pflege und Erziehung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: „Variationen systemischer Arbeit“ vom 05.03.-07.03.2018 in der LVR-Klinik Viersen			
Name:		Vorname:	
Geb. Datum:		Station:	
Klinik/Institution:		Station:	
Straße			
PLZ		Ort:	
Tel.-Nr. /E-mail:		Beruf:	
Arbeitsbereich:		Beruf:	
Privatanschrift: Straße:		Nr.:	Telefon:
PLZ:	Ort:		E-mail:

Die Tagungskosten einschl. Tagungsfest und Abendveranstaltung betragen € 190,00; Übernachtungen bitte selbst organisieren. Übernachtungsmöglichkeiten: www.viersen.de und www.jugendherberge.de
 Falls Sie an der Teilnahme verhindert sind, melden Sie sich bitte rechtzeitig ab. Sollte die Abmeldung erst so spät bei uns vorliegen, dass wir die Essensbestellung nicht rückgängig machen können, müssen wir Ihnen diese Kosten berechnen.

Verbindliche Anmeldung für das Mittagessen á € 5,00 ja nein vegetarisch

Ich nehme zum 1. Mal an einem Seminar der LVR-Akademie teil: ja nein

Bitte benennen Sie eine AG der 1. Wahl und eine der 2. Wahl, damit seitens der Tagungsleitung die Gruppen zusammengesetzt werden können:

Wahl der Arbeitsgruppen	1. Wahl	2. Wahl
AG 1 Aufsuchende pflegerisch-pädagogische Arbeit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen mit Schulvermeidungsverhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AG 2 Systemische Blicke auf Teams – nicht nur für Stationsleitungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AG 3 „Alle Mann an Deck!“ – Elternarbeit in der KJP	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AG 4 Systemische Arbeit in Kontexten von Unfreiwilligkeit und Zwang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AG 5 Multifamilientherapie – ein spann. Gruppensetting auch für den PED	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AG 6 Elternarbeit in der KJP am Beispiel des Konzepts „Plan E“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

► **Kurzinfos zu den Workshops auf der Rückseite dieses Anmeldeformulars**

Datum:

Unterschrift:

Bestätigung der Kostenübernahme für die o.g. Teilnahmeanmeldung

Bitte schicken Sie die Rechnung über (bitte ankreuzen)

die Kursgebühren an die Klinik/Einrichtung an Teilnehmer/-in

die Verpflegungskosten an die Klinik/Einrichtung an Teilnehmer/-in

Für die Leitung der Klinik/Einrichtung:

Datum

Stempel/Unterschrift

Kurzinformationen zu den Workshops:

AG 1:

„Systeme in Bewegung bringen. Aufsuchende pflegerisch-pädagogische Arbeit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen mit Schulvermeidungsverhalten“ (Petra Vasen und Michael Schmitz, LVR-Klinikum Essen)

Familien, in denen Kinder oder Jugendliche den Schulbesuch vermeiden, sind zumeist hoch belastete Systeme. Die Ursachen für Schulvermeidungsverhalten sind komplex, die Beteiligten oft hilf- und ratlos. Dennoch scheuen Betroffene oft davor zurück, externe Hilfe und Behandlung in Anspruch zu nehmen. Die aufsuchende systemisch orientierte Arbeit hat sich in diesen Kontexten als besonders hilfreich und wirksam bewährt. Im Workshop werden das Konzept, die systemischen Handwerkszeuge und der Alltag aufsuchender Arbeit mit diesen Systemen praxisnah vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

AG 2:

„Systemische Blicke auf Teams – nicht nur für Stationsleitungen“ (Kirstin Borchert, Erlangen)

In diesem Workshop soll mithilfe von Teamaufstellungen der Blickwinkel auf das eigene Team und Arbeitsfeld erweitert werden. Das Persönlichkeitsmodell von Riemann-Thomann kann dabei helfen, die eigene Rolle und Aufgaben im Team und damit verbundene Spannungsfelder und Konflikte zu verstehen. Ein weiterer Aspekt wird sein, systemische Haltungen und Wechselwirkungen spielerisch zu erfahren und neue Betrachtungsmöglichkeiten und Impulse für Veränderungen zu erkennen.

AG 3: „Alle Mann an Deck“- Elternarbeit in der Kinder - und Jugendpsychiatrie (Irina Bahro und Kathrin Kampe, Gelsenkirchen)

Die Tagesklinik in Gelsenkirchen arbeitet seit fast 20 Jahren mit Patientinnen und Patienten im Alter des Vor- und Grundschulalters intensiv im Eltern- Kind Setting. Im Workshop werden die verschiedenen Aspekte der Elternarbeit vorgestellt. Hierbei werden besonders die pädagogischen Aufgaben im multiprofessionellen Team beleuchtet. Als weitere Elemente werden das Videointeraktionstraining, die Elternhospitationen, Elterngruppen und hilfreiche Rahmenbedingungen vorgestellt und praktisch erlebbar gemacht.

AG 4:

„Und bist du nicht willig, dann brauch' ich Gewalt!?“- Systemische Arbeit in Kontexten von Unfreiwilligkeit und Zwang“ (Hajo Oetmann, Solingen)

Auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die für Veränderungsarbeit optimale Bedingung der Freiwilligkeit häufig nicht gegeben. Nicht nur können Kinder und Jugendliche gegen ihren erklärten Willen untergebracht sein, auch Eltern sind mitunter nur unter nicht unerheblichem Druck zur Kooperation bereit. Und wie steht es mit der eigenen Freiwilligkeit? Im Workshop werden gute und wirksame Methoden und Werkzeuge (auch) der systemischen Arbeit vorgestellt, erfahren und gemeinsam erarbeitet, die gelingende und förderliche Arbeit in diesen Kontexten ermöglichen und erleichtern können.

AG 5:

„Multifamilientherapie – ein spannendes Gruppensetting auch für den Pflege- und Erziehungsdienst“ (Oliver Kucklinski, Marl)

Die Multifamilientherapie (MFT) ist ein noch relativ junges, aber sehr aktuelles Konzept und Setting der systemischen Therapien. Hier kommen mehrere Familien zusammen und arbeiten, einfühlsam begleitet von Fachkräften, die sich eher als „vom Rücksitz aus Moderierende“ denn als Leitende verstehen, oft auch spielerisch an ihren Themen und Problemen. Dabei führt das Setting durch die gegenseitige Unterstützung der Familien immer wieder zu überraschenden Erlebnissen von Selbstwirksamkeit, Kompetenz und unerwarteten Lösungsideen. Im Workshop werden Konzept und Methoden der MFT praxisnah vorgestellt und das Vorgehen der moderierenden Fachpersonen erfahrbar gemacht.

AG 6:

„Eltern unterstützen, um Systeme zu stärken: -Elternarbeit in der KJP am Beispiel des Konzepts „Plan E““

(Jens Fricke und Andreas Weinelt, Bad Neuenahr)

„Starke Eltern - starke Kinder“- schon das bekannte Motto des Kinderschutzbundes macht die Bedeutung einer Unterstützung der Eltern für die Stärkung des gesamten Familiensystems und damit auch für eine erfolgreiche Behandlung der Kinder und Jugendlichen deutlich. Das offene und wertschätzende Einbeziehen der Eltern in die Behandlung verspricht auch Studien zufolge den größten Behandlungserfolg. Im Workshop werden die Bedingungen und Arbeitsweisen einer gelingenden Elternarbeit am Beispiel des Konzepts „Plan E - Eltern stark machen“ praxisorientiert vorgestellt, erkundet und erarbeitet.